



„Er hat sich niemals schon im Denken selbst zensiert“

Philipp Rösler (53, FDP), Ex-Vizekanzler und -FDP-Chef: „Im Zweifel für die Freiheit!“. Schon dieses Zitat zeigt, Guido Westerwelle war Optimist und mutig. Er hat den Menschen etwas zugebraut. Zugebraut, dass sie ihr Leben in die Hand nehmen, dass sie Verantwortung übernehmen wollen und können, für sich und andere. Dieses Zutrauen hat ihn in seiner politischen Agenda angetrieben. Für ihn war der Staat Basis und Starttrappe in ein selbstständiges, eigenverantwortliches Leben. In einer Zeit, in der in den meisten deutschen Parlamenten ausschließlich Parteien sind, die bei allen Problemlösungen auf einen starken Staat setzen, anstatt auf eine starke Gesellschaft, ist eine Stimme wie die Westerwelles notwendiger denn je. Er hat den Menschen zugebraut, selbst Lösungen zu finden, denn staatliche Lösungsversuche enden in Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, in einem mehr an Bürokratie. Diese Bürokratie ist die moderne Unfreiheit der heutigen Zeit. Westerwelle konnte dies spitz, auf den Punkt, oft humorvoll, aber immer brillant formulieren. Er hat sich niemals schon im Denken selbst zensiert und die oft darauffolgende Kritik in Kauf genommen. Für ihn sollte der Staat für die Bürgerinnen und Bürger da sein, nie andersherum.“

# Der letzte Liberale



Westerwelle 1986 mit FDP-Ikone Hans Dietrich Genscher



Guido Westerwelle 2014 nach der Chemo

**Guido Westerwelle** war FDP-Chef, Außenminister, Vizekanzler. Ein Mensch, der das Leben liebte. Zu seinem 10. Todestag erinnern Weggefährten, politische Gegner wie Freunde, in BILD exklusiv an einen Mann, der schmerzlich vermisst wird



Westerwelle 2011 mit Philipp Rösler, der ihn in jenem Jahr als FDP-Parteichef ablöste

„Er hat keine Debatte gescheut“

Lars Klingbeil (48, SPD), Vizekanzler und Partei-Vorsitzender mit Bärbel Bas (57): „Guido Westerwelle war Vollblut-Politiker, der keine Debatte gescheut hat. Er war streitbar, ganz bewusst und mit vielen seiner Positionen kann ich mich auch heute nicht anfreunden. Aber: Guido Westerwelles starke Stimme für internationale Verständigung und sein Gespür für Verantwortung würden uns in der Politik auch heute guttun. Er fehlt.“

„Er würde sich heute mit ganzer Kraft gegen Russlands Unterwerfungskrieg einsetzen“

Johann Wadepuhl (63, CDU), Außenminister: „Für Guido Westerwelle waren besonders unsere östlichen Nachbarn entscheidend für die Vollendung der inneren Einheit Europas. Seine erste Reise als Außenminister führte ihn folgerichtig nach Warschau. Später habe ich ihn als MdB einmal in die Region beglei-

tet, das war eine Reise, die mich als Außenpolitiker geprägt hat. Wie sehr unsere europäische Einheit herausgefordert werden würde, hat er im Amt selbst noch erlebt: Seine letzten Tage als Außenminister verbrachte er mit den Demonstranten auf dem Maidan. Ihm war es wichtig, den Rufen der Ukrainerinnen und

Ukrainer nach einem Leben in Würde und Selbstbestimmung mehr Gehör zu verschaffen. Ich bin überzeugt, wäre er heute unter uns, er würde sich mit ganzer Kraft gegen Russlands mörderischen Unterwerfungskrieg einsetzen. Westerwelle wäre gerade heute eine herausragende Stütze für die Ukraine.“



Bundesfinanzminister Lars Klingbeil